

Theo zu Besuch

Verein „Graues Gold“ geht mit „Hundevisite“ in Seniorenheime

ENGAGEMENT. Gerade mal 18 Monate alt, ist Theo so groß, dass man ihn schon mit einem Esel verwechselt hat. „Mit einem Meter Stockmaß ist er vielleicht der größte irische Wolfshund Deutschlands“, verrät Frauchen Henrike Becker lächelnd. Doch Angst muss man vor dem „grauen Riesen“ nicht haben. „Er ist lammfromm“, betont seine Halterin, „sonst wäre er für die ‚Hundevisite‘ nicht geeignet.“

Heute ist Theo im Recklinghäuser Seniorenheim Caritashaus Reginalda zu Besuch und lässt sich bereitwillig von Bewohnerin Gertrud Rapior

streicheln. „Komm doch mal zu mir“, tönt es da schon aus einer anderen Ecke. Auch dieser Wunsch wird erfüllt.

„Unsere ‚Hundevisite‘ wird sehr gut angenommen“, erklärt Iris Koczwarra, Gründerin des Dorstener Vereins „Graues Gold“. „Einige Senioren warten schon regelmäßig vor der Tür, wenn unsere Visite ansteht.“ Seit seiner Gründung vor drei Jahren besucht der Verein Seniorenheime und Hospize in Nordrhein-Westfalen. „Aktuell sind 48 Hunde und ihre Halter in neun Einrichtungen in Dorsten, Reken sowie Recklinghausen ehrenamtlich im Ein-

satz“, so Koczwarra weiter. „In diesem Frühjahr kommen noch drei Pflegeheime in Marl und Essen dazu.“

Eine positive Wirkung soll das Tier auf die alten, gebrechlichen oder kranken Menschen haben. „Die Wärme und Freude der Hunde zu spüren, lässt viele Ältere regelrecht aufblühen“, erzählt die Vereinsgründerin. „Die Bewohnerin eines Pflegeheims zum Beispiel, kann sich kaum mehr artikulieren“, führt Koczwarra weiter aus, „doch wenn wir vorbeischauen, ist sie immer ganz aufgeregt und zeigt dies auch.“

Weiter auf Seite 4



„Komm doch mal zu mir“: Gertrud Rapior (l.) freut sich über den Besuch von Theo und Henrike Becker. —FOTO: PRY

Mit Bravour bestanden

Fortsetzung von Seite 1: „Hundevisite“ in Seniorenheimen

ENGAGEMENT. Erst zum zweiten Mal sind heute Henrike Becker und ihr Theo im Einsatz. „Über einen Zettel an einer Pinnwand, auf dem ‚Graues Gold‘ nach Mitarbeitern für die ‚Hundevisite‘ gesucht hat, bin ich an den Verein gekommen“, erklärt die Recklinghäuserin. Jetzt besuchen sie und ihr Wolfshund einmal wöchentlich das Caritashaus Reginalda.

Eine spezielle Ausbildung hat Becker nicht, doch Theo musste die Besuchshundeprüfung absolvieren. „Die hat er mit Bravour bestanden“, erklärt seine Halterin stolz. „Diese Prüfung müssen alle unsere Hunde ablegen“, fügt Iris Koczwarra hinzu. Menschenfreundlich müssen die Besuchshunde von „Graues Gold“ sein, dürfen keine Angst vor Fremden haben, nicht zu scheu sein und müssen mit Geräuschen sowie anderen Hunden gut klarkommen.

„Wir führen allerdings keine Therapie durch“, betont die Vereinsgründerin, „und Menschen, die Angst vor Hunden haben, werden wir auch nicht versuchen, diese zu nehmen.“ Ab einem gewissen Alter sei dieses Unterfangen zwecklos.

Theo dreht mittlerweile eine weitere Runde bei den Senioren, nimmt gerade bereitwillig ein „Leckerchen“ von



„Ja, Du bist brav“: Bereitwillig lässt sich Theo von einer Bewohnerin des Caritashaus Reginalda streicheln. —FOTO: ANDRÉ PRZYBYL

INFO

>Neben den „Hundevisiten“ bietet „Graues Gold e.V.“ noch das so genannte „Fördertürmchen“ an, bei dem Kindergärten, Schulen und Familieneinrichtungen mit Hunden und anderen Tieren wie Hühnern oder Schweinen besucht werden. Außerdem baut der Verein aktuell einen Gnadenhof in Dorsten für bedürftige Tiere auf, der von Senioren sowie Kindern und Jugendlichen betrieben werden und so zu einer Begegnungsstätte von Jung und Alt werden soll.

>Aktuell werden noch Hundehalter gesucht, die sich an der „Hundevisite“ beteiligen möchten. Interessenten können sich unter ☎ (02363) 50313 melden.

>Weitere Informationen sind im Internet unter www.graues-gold-dorsten.de zu finden.

einer Reginalda-Bewohnerin an, die ihn dafür in die Arme schließt. „Komm doch mal zu mir“, tönt es da schon aus einer anderen Ecke. Auch dieser Wunsch wird erfüllt.

André Przybyl